

Das Rebhuhn

- Lateinisch** *Perdix Perdix*
- Größe** 26 cm - 32 cm, taubengroß
- Gewicht** 300 g - 450 g
- Gefieder**
- braungrau
 - rostbrauner Kopfzeichnung
 - meist dunkler Fleck auf der Brust
 - Geschlechter ähnlich
- Lebensraum**
- Feldflur
 - Niederhecken
- Nahrung**
- Getreide
 - Samen von Wildkräutern
 - Insekten während der Brutzeit
- Lebenszyklus**
- Ende Februar bis Ende März: Balz (Männchen ruft)
 - Nestbau in Mulden am Boden mit guter Deckung
 - Mai bis Juli: Eiablage und Brut
 - Überwinterung im Familienverband sog. Kette
- Gefahren**
- nasskaltes Wetter im Frühjahr und Sommer, Schutz in Niederhecken
 - Prädation z. B. durch den Fuchs während der Brut
 - strukturarme Agrarlandschaft
 - Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Machen Sie mit!

Unterstützen Sie das Rebhuhn als Monitoringhelfer*in oder bei anderen Maßnahmen! Kontaktieren Sie Ihre Ansprechpartnerin vor Ort:

Carolin Bäuml

B.Sc. Biologie

Projektkoordination „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“

Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen e.V.
Leutnerstraße 15
94315 Straubing

Telefon 09421/973 – 560
Mobil 0175/7293494
Fax 09421/973 - 407
E-Mail baeuml.carolin@lpv-straubing-bogen.de
Internet www.lpv-straubing-bogen.de
www.rebhuhn-retten.de

Gestaltung Florian Fischer
Fotografie + Design

Inhalte LPV Straubing-Bogen e. V.
Carolin Bäuml

Herausgabe 2023



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



**Rebhuhn retten –
Vielfalt fördern!**

**Projektgebiet Gäuboden
im Landkreis Straubing-Bogen**

Projektpartner:



Mitglied im
Deutschen Verband für
Landschaftspflege



sowie 12 weitere



**Deutscher Verband für
Landschaftspflege**

Desirée Lohwasser
Promenade 9
91522 Ansbach

rebhuhn@dvf.org



**Universität Göttingen
Abteilung Naturschutzbiologie**

Dr. Eckhard Gottschalk
Bürgerstraße 50
37073 Göttingen

egottsc1@uni-goettingen.de



**Dachverband
Deutscher Avifaunisten**

Johanna Trappe
An den Speichern 2
48157 Münster

johanna.trappe@dda-web.de



© L. Dumpe

© C. Gehle

Projektinformation

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), die Abteilung Naturschutzbiologie der Universität Göttingen und der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) haben sich zusammengeschlossen, um dem Rebhuhn im Projekt **"Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!"** unter die Flügel zu greifen.

Im Projektgebiet werden gezielte Maßnahmen zum Rebhuhnschutz umgesetzt.

Ziel des im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderten Projekts ist es, 7 % der landwirtschaftlichen Flächen bis 2029 rebhuhnfreundlich zu gestalten. Der geschaffene Lebensraum kommt dabei der gesamten Artenvielfalt der Agrarlandschaft zu Gute. Neben der praktischen Maßnahmenumsetzung steht das Monitoring im Fokus des Projekts. Die Erfassung der Rebhuhnbestände dient der Messung der Wirksamkeit der Maßnahmen und inwiefern weitere heimische Arten von diesen profitieren. Der LPV Straubing-Bogen ist einer von insgesamt 15 Projektpartnern des Projekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ und setzt Maßnahmen im Projektgebiet Gäuboden um.



Maßnahmen

Schaffung von Bruthabitaten

- ... Mehrjährige Brachen
- ... Strukturreiche und mehrjährige Blühflächen
- ... GLÖZ8- und Ökoregelungsflächen

Pflege von Grünflächen und Wegerändern

- ... Rebhuhnfreundliches Mahdregime (ab Mitte August)
- ... Extensive Beweidung

Kostenfreie Beratung von Landwirt*innen

- ... Finanzierte Agrarumweltmaßnahmen
- ... Extensivierung im Ackerbau
- ... Optimierung von Bewirtschaftung und Lage

Prädationsmanagement

- ... Anlage flächiger Bruthabitate (mindestens 20 m breit)
- ... Abstand zum Wald
- ... Schutz vor Prädation

Rebhuhnfreundliche Niederhecken

- ... Heckenanlage mit breitem Krautsaum
- ... Umbau von Baumhecken in Niederhecken

Monitoring

- ... Deutschlandweit
- ... Großflächige Kartierung der Projektgebiete
- ... Mithilfe von freiwilligen Helferinnen und Helfern

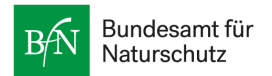
Kooperationspartner



Gefördert durch

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Der LPV Straubing-Bogen erhält zudem Mittel vom Landratsamt Straubing-Bogen, von der Stadt Straubing und vom Bayerischer Naturschutzfonds.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

